



Hamburg 12.12.2019

Volksinitiativen gegen Mietenwahnsinn gegründet!

KEINE PROFITE mit BODEN & MIETE!

Steigende Mieten und das Fehlen preisgünstiger Wohnungen belasten immer mehr Hamburger*innen. Aus diesem Grund hat heute ein Bündnis aus Organisationen und Einzelpersonen die Gründung zweier Volksinitiativen bekannt gegeben.

Es soll erreicht werden, dass die Stadt Hamburg zukünftig keinerlei öffentliche Liegenschaften mehr veräußert. Hierfür wurde die Volksinitiative **„Boden und Wohnraum behalten – Hamburg sozial gestalten“** gegründet.

Jahrelang wurden städtische Grundstücke in Hamburg zu Höchstpreisen veräußert. Die Ankündigung des Hamburger Senats, zukünftig städtische Grundstücke vermehrt im Wege des Erbbaurechts zu vergeben, darf kein Lippenbekenntnis werden. Sowohl für den Wohnungsbau als auch für sonstige soziale Infrastruktur stehen immer weniger Flächen zur Verfügung. „Die Stadt Hamburg kann dauerhaft auf die Nutzung der eigenen Grundstücke nur Einfluss nehmen, wenn diese im städtischen Eigentum verbleiben. Grundstücke können beispielsweise im Wege des Erbbaurechts vergeben werden.“ sagt Paul-Hendrik Mann, Rechtsanwalt des MIETERVEREIN ZU HAMBURG. „Durch Verkäufe wird die dauerhafte Einflussnahme auf eine soziale Nutzung der Grundstücke ausgeschlossen“, so RA Mann.

Darüber hinaus soll sichergestellt werden, dass Wohnungen auf städtischen Grundstücken in Zukunft ausschließlich im Preissegment der Wohnungsbauprogramme der Stadt Hamburg im ersten Förderweg gebaut werden. Zur Erreichung dieses Ziels wurde die Volksinitiative **„Neubaumieten auf städtischem Grund – für immer günstig!“** gegründet.

Die Eingangsmieten von Wohnungen des ersten Förderweges liegen derzeit bei EUR 6,60 / qm nettokalt. Mietsteigerungen sollen nur in Höhe der jeweiligen Inflation, maximal jedoch 2 % im Jahr, möglich sein. „Diese Mietpreisdeckelung soll für alle zukünftigen Neubauwohnungen auf städtischem Grund gelten, und zwar dauerhaft“ sagt Gilbert Siegler, der Initiator der Volksinitiativen.

Immer mehr Menschen finden in Hamburg keine Wohnung zu bezahlbaren Preisen. Teilweise wird sogar bezahlbarer Wohnraum abgerissen, um dafür „modernerer“ und auch teureren Wohnraum zu errichten. Das Neubauprogramm des Senats führt nicht



zu mehr bezahlbaren Wohnungen. So werden zwar viel mehr Wohnungen gebaut als noch vor 10 Jahren. Viele davon aber als Eigentumswohnungen sowie hochpreisige Mietwohnungen. Nur ein Viertel der neuen Wohnungen entstehen als sogenannte „Sozialwohnungen“ und sind damit für einige Jahre preiswert. Bezogen auf die Fläche ist sogar nur ein Fünftel des Neubaus bezahlbar. Rechtsanwalt Bernd Vetter dazu: „Da aber jedes Jahr eine größere Anzahl von Sozialwohnungen aus der Bindung fällt, sinkt die Anzahl der bezahlbaren Wohnungen in Hamburg.“ Tatsächlich ist der Sozialwohnungsbestand im ersten Förderweg von 99.000 in 2011 auf unter 80.000 in 2018 gefallen – trotz knapp 14.000 in dieser Zeit neu gebauten geförderten Wohnungen!

„Wenn Wohnungsbau mit Steuergeldern zur Schaffung günstiger Wohnungen subventioniert wird, dann muss sichergestellt sein, dass diese Wohnungen, insbesondere für Menschen mit geringeren Einkommen, dauerhaft bezahlbar bleiben“, sagt Marc Meyer, Rechtsanwalt von MIETER HELFEN MIETERN. „Es kann nicht sein, dass geförderte Wohnungen nach einigen Jahren zu überhöhten Marktpreisen vermietet werden.“

Deshalb fordern wir den Einstieg in ein neues, gemeinnütziges Fördersystem.

Alle Hamburger*innen werden aufgefordert, sich an den Volksinitiativen zu beteiligen und durch die eigene Unterschrift zu unterstützen.

Paul-Hendrik Mann
Rechtsanwalt
Mieterverein zu
Hamburg
040 / 8 79 79-223
0163 / 176 58 95

Marc Meyer
Rechtsanwalt
Mieter helfen Mietern
040 / 43 13 94-94
0151 / 110 65 062

Bernd Vetter
Rechtsanwalt
Mietergruppe
Haynstraße/Hegestraße
0159 / 019 38 948

Gilbert Siegler
Initiator
Volksinitiativen
0176 / 510 19 592



Mieter helfen Mietern
Gründungsjahr 1980, Mitglieder zum 1.7.2016: 18.192
Bartelsstraße 30, 20357 Hamburg
Tel. 040 / 431 394-0, Fax 040 / 431 394-44
www.mhnhamburg.de, info@mhnhamburg.de



Mieterverein zu Hamburg von 1890 r.V., Landesverband im Deutschen Mieterbund e.V.
Mit 70.000 Mitgliedshaushalten Hamburgs größte Mieterorganisation
Beim Strohhouse 20, 20097 Hamburg (bei U/S-Bahn Berliner Tor),
Tel. 040 / 8 79 79-0, Fax 040 / 8 79 79-110
www.mieterverein-hamburg.de, info@mieterverein-hamburg.de

Unterstützer*innen:

**Mieterverein zu Hamburg • Mieter helfen Mietern • GEW Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft Hamburg • attac Hamburg • Naturfreunde
Hamburg • Mietergruppe Haynstraße/Hegestraße**